

ADB-Artikel

Hartmann: *Joh. Ludwig H.*, am 3. Februar 1640 zu Rotenburg geboren, wurde nach Beendigung seiner theologischen Studien zu Wittenberg und Straßburg, in seiner Vaterstadt Pfarrer und Superintendent, in welcher Stellung er am 18. Juli 1684 starb. Er hat eine beträchtliche Anzahl von Schriften hinterlassen, die sämtlich der praktischen Theologie angehören. Das Sündenleben seiner Zeit geißelt er als einen den verschiedenen Teufeln dargebrachten Dienst: „Alamode Teufel“, 1675; „Tanzteufel neben einem Anhang vom Präcedenzteufel“, 1677; „Spielteufel“, 1678; „Saufteufel“, 1679; „Schmeichel- und Fuchsschwanzteufel“, 1679; „Lästerteufel“, 1679; „Müssiggangsteufel“, 1680 etc. (Ueber andere gleichzeitige Schriften dieser Gattung vgl. Goedeke I. S. 380 f.) Daneben eifert er auch gegen den im Volke herrschenden Aberglauben, z. B. gegen die Passauer Kunst, Festmachen, Schieß- und Büchsenkunst, Feuerlöschung, Unsichtbarmachen, Nothhemd etc. Seine Sprache ist rau und derb, oft aber gewaltig packend.

Literatur

Jöcher.

Autor

Heppe.

Empfohlene Zitierweise

, „Hartmann, Johann Ludwig“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
